

HOCHRHÖNER verteidigt Prädikat „Premiumweg“ souverän – Qualitätsverbesserung: Mit mehr Punkten als 2006 eingestuft

RHÖN. Der HOCHRHÖNER hat bei der erneuten Zertifizierung durch das Deutsche Wanderinstitut in Marburg seine Einstufung als „Premiumweg“ souverän verteidigen können. Aufgrund der Qualitätsverbesserungen seit 2006, vor allem beim Wanderleitsystem, erhielt er sogar vier Punkte mehr. Damit gehört er zur Spitze der in Deutschland als Premiumweg eingestuften Fernwanderwege.

„Von der Punktzahl her sind der Saar-Hunsrück-Steig und der Rheinsteig zwar besser bewertet als der HOCHRHÖNER, wer aber viele Aussichten beim Wandern haben will, der ist in der Rhön bestens aufgehoben“, schätzte Diplom-Geograf Michael Jarmuschewski vom Deutschen Wanderinstitut in Marburg ein, als er die Urkunde über die erneute Einstufung des HOCHRHÖNER als

Premiumweg an den Vorsitzenden der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön, Fuldas Landrat Bernd Woide, übergab. Die Stärke des HOCHRHÖNER's liege ganz klar im natürlichen Umfeld. „Der HOCHRHÖNER ist ein wichtiger Wanderweg für die ganze Region und für uns als ARGE Rhön ein klares Leitprojekt“, sagte Bernd Woide. Mit seiner erneut bestätigten Qualität sei er für den Tourismus eine Leitmarke, und der Tourismus habe in der Rhön eine besondere Bedeutung. Der HOCHRHÖNER, betonte Jarmuschewski, besitze eine außerordentlich hohe Wegweiserdichte. Diese Wegweiser seien auch eindeutig und enthalten die jeweiligen Koordinaten. Im Vergleich zu 2006 habe sich die Vernetzung mit den anderen Wanderwegen der Rhön verbessert. Auch Hinweisschilder auf die Gastronomie und die Übernachtungsbetriebe seien hin-

zugekommen. Kein anderer Premiumweg besitze darüber hinaus Hinweisschilder, auf denen für besondere Attraktionen in der Nähe sogar mit einem Foto geworben wird. Orientierungskarten an einzelnen Standorten unterstreichen nach Einschätzung des Deutschen Wanderinstituts den Premiumanspruch; dasselbe gelte für die Bänke an den Knotenpunkten des Weges. „Auf dem HOCHRHÖNER kann sich niemand verlaufen“, hob Jarmuschewski hervor. Leicht verbesserungswürdig seien die Richtungspfeile, die auf den handgemalten Markierungen, beispielsweise an Bäumen, angebracht sind. Für den Bereich Wanderleitsystem erhalte der HOCHRHÖNER elf Punkte und liege damit gut an der Spitze der als Premiumweg zertifizierten deutschen Fernwanderwege.

Fortsetzung Seite 2



Michael Jarmuschewski (3.v.l.) vom Deutschen Wanderinstitut in Marburg übergab jetzt im Beisein zahlreicher Vertreter aus Bayern, Hessen und Thüringen die Urkunde über die erneute Einstufung des „HOCHRHÖNER“ als Premiumweg an den Vorsitzenden der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön, Fuldas Landrat Bernd Woide (4.v.l.)

Foto: C. Kallenbach

Weitere Themen Ausgabe 62:

Vorbereitung 1. Rhöner Wandertag	S. 2
Rhöner Brot- und Biermarkt geplant	S. 4
Qualitäts-Reiterhöfe ausgezeichnet	S. 5
Messesaison: Rhön in Stuttgart	S. 5
Neues Infozentrum in Zella	S. 6
Point Alpha – Besucherzuwachs	S. 7
Wirtschafts-Dialog-Portal	S. 8
Berufemarkt Wartburgregion	S. 8
3 x Unternehmen ausgezeichnet	S. 9
Projekt Wärmeversorgung	S. 9
Neue Projektideen	S. 10
46. Hauptkulturtagung Rhönklub	S. 11
Neue Ausstellungen, Termine	ab S. 12

Fortsetzung von Seite 1:

24 Punkte erhielt das natürliche Umfeld. Hier wurden die Aussichten, schöne Waldbilder, markante Einzelbäume, das abwechslungsreiche Landschaftsbild, naturnahe Gewässer und die kleinräumige und unterbaute Flur zugrunde gelegt. Auch zivilisatorische Elemente wie die Stille, die Ortskerne, durch die der HOCHRHÖNER führt, oder Bildstöcke und Wegkreuze wirkten sich positiv auf die erneute Einstufung als Premiumweg aus. Das Wegeformat besitze beim HOCHRHÖNER einige Durststrecken, beispielsweise dort, wo er über ausgebauten Wirtschaftswege führt. „Aber keine dieser Durststrecken ist so ausgeprägt, dass sie den Wanderer wirklich stört“, meinte Jarmuschewski. Die Verbesserung des HOCHRHÖNER innerhalb von drei Jahren um vier Punkte sei eine „beachtliche Leistung“, unterstrich der Diplom-Geograf.

Es sei deutlich erkennbar, dass am Weg gearbeitet wird. „Die Rückmeldungen von Wanderern, die wir bekommen, sind für den HOCHRHÖNER durchweg positiv.“

Jarmuschewski äußerte jedoch auch Kritik. So sei es mitunter sehr mühsam, sich Informationen zum HOCHRHÖNER zu beschaffen, beispielsweise zu Einstiegsmöglichkeiten mit dem Öffentlichen Personennahverkehr entlang des Wegs. Auch fehle ein Gastgeberverzeichnis, das einen klaren Bezug zum HOCHRHÖNER hat. Hilfreich wären an den Hinweisschildern für die Gastronomie eventuell auch die Telefonnummern der Betriebe, damit der Gast sicher ist, dass diese geöffnet haben. „Das alles sind Punkte, die bei der Bewertung keine Rolle spielen, aber bei der Wahrnehmung des Wanderers schon“, sagte Jarmuschewski. Er regte eine Verbesserung des Internetauftritts für den HOCHRHÖNER an und empfahl,

auf örtlicher Ebene die Rhön stärker als Gesamtdestination zu betrachten und nicht mehr so sehr nach Bayern, Hessen und Thüringen zu differenzieren. Dies tue der Wanderer von außerhalb nämlich auch nicht.

„Es freut uns, dass beim HOCHRHÖNER eine Verbesserung eingetreten ist. Aber wir sind auch dankbar, dass Sie uns den Spiegel vorhalten und Kritik üben“, meinte Bernd Woide. Die regelmäßige Zertifizierung des HOCHRHÖNER sei wichtig, um objektiv Stärken und Schwächen festzustellen, betonte er. Jarmuschewski wies darauf hin, dass die Einstufung als Premiumweg ein wichtiges Marketinginstrument für eine Region ist. Es gebe immer mehr Wanderer, die gezielt Premiumwege als Wanderrouten auswählen. Daher sei es wichtig, diesem Klientel professionelle Informationen bis hin zu komplett ausgearbeiteten Tagesetappen anzubieten.

www.rhoen.de

Vorbereitung für „Rhöner Wandertag“ 24. Und 25. Juli 2010

MÜNNERSTADT. Zur Vorbereitung des Rhöner Wandertages 2010 in Münnernstadt traf sich Ende 2009 die Projekt begleitende Arbeitsgruppe der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön mit Vertretern der Stadtverwaltung der unterfränkischen Kleinstadt.

Eine Veranstaltungsbroschüre ist geplant, in der auch die Gewerbetreibenden von Münnernstadt und die Aussteller des geplanten Rhöner Regionalmarktes werben können. Der Rhönklub will außerdem seine Partnervereine der umliegenden Regionen frühzeitig über den „1. Rhöner Wandertag“ vom 24. bis 25. Juli 2010 informieren, damit diese möglichst viele Delegationen nach Münnernstadt entsenden können.

Regionalmarkt mit Rhönprodukten

In die Vorbereitung des Rhöner Regionalmarkts an beiden Tagen ist das Management der Dachmarke Rhön eingebunden. In erster Linie, hieß es während des ersten Arbeitsgruppen-Treffens, sollen regionale Produkte aus der Rhön angeboten werden. Optisch soll sich der Markt in das mittelalterliche Ambiente einfügen.

„Münnernstadt ist nach den Aussagen des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege eines der schönsten mittelalterlichen Städtchen in Unterfranken“, sagt der Erste Bürgermeister, Helmut Blank. Für Besucher

werde viel geboten; beispielsweise der Riemenschneideraltar, die sanierte Klosterkirche, das Henneberg-Museum und die in sich geschlossene mittelalterliche Innenstadt mit Handel, Gewerbe und Gastronomie. Auf die Wanderer warten unter anderem ein Wacholderwanderweg und ein Wiesenwanderweg, die beide eine sehr enge Verbindung zur Natur haben. Hinzu kommt ein Skulpturenwanderweg mit 21 Stationen, der über die Geschichte Münnernstadts und des Umlands berichtet.

Mit dem Zug anreisen

Da Münnernstadt auch Haltepunkt an der Bahnstrecke Würzburg – Erfurt ist, sieht Helmut Blank das Gebiet Schweinfurt-Würzburg und den gesamten Südthüringer Raum bis hin in die Thüringer Landeshauptstadt Erfurt als potentielles Einzugsgebiet für Besucher des „Rhöner Wandertags“. „Die Züge halten im Stundentakt; der Fußweg vom Bahnhof bis zum Schloss beträgt fünf Minuten. Der „Rhöner Wandertag“ wird rund um das Henneberg-Museum eröffnet. Auf dem Anger soll der Regionalmarkt stattfinden; im Jürgentor-Park werde ein Informationzelt und das Weindorf eingerichtet. Im Schlossohof und am Jürgentor soll es die Abendveranstaltungen mit Live-Musik und einfacher gastronomischer Bewirtung geben, so die ersten Pläne. Für Interessierte könnten Museums-

führungen, Stadtführungen oder Führungen mit dem Nachtwächter angeboten werden.

Wanderer sollen zum „1. Rhöner Wandertag“ in erster Linie geführte Wanderungen rund um Münnernstadt vorfinden. Individualwanderer erwartet an beiden Tagen eine spezielle Ausschilderung für empfohlene Touren.

Während der Beratung einigte sich die Projekt begleitende Arbeitsgruppe der ARGE Rhön auch auf das Logo des „Rhöner Wandertags“. Es besteht aus dem Identitätszeichen Rhön mit dem geschwungenen Schriftzug „Die Rhön“ und dem Untertitel „Rhöner Wandertag“. Die Ausschreibung für den 2. „Rhöner Wandertag“, der 2011 in Thüringen stattfindet, soll bereits Anfang 2010 erfolgen. „Damit hat die ausgewählte Kommune Gelegenheit, sich bereits beim 1. Rhöner Wandertag in Münnernstadt zu präsentieren“, begründet Michael Holla.

Der „Rhöner Wandertag“ ist ein Projekt der ARGE Rhön und soll an die positiven Erfahrungen des „Deutschen Wandertags“ anknüpfen, der 2008 in Fulda und der Rhön stattfand.

Info:

ARGE Rhön c/o
Landratsamt Fulda, Wörthstraße 15,
36037 Fulda, Tel 0661 – 6006411,
Fax 0661 – 6006770, E-Mail:
wirtschaftsfoerderung@landkreis-
fulda.de

Dachmarke Rhön: Weitere Werbung und neue Gebührensatzung

RHÖN / DIPPERZ. Die Dachmarke Rhön will in diesem Jahr durch Veranstaltungen und publikumswirksame Auftritte innerhalb und außerhalb der Region auf sich aufmerksam machen. An erster Stelle steht die Kommunikation der Inhalte der Regionalmarke, vor allem in der Rhön selbst, hieß es während der letzten Mitgliederversammlung des Länder übergreifenden Vereins Dachmarke Rhön e.V. in Dipperz.

Seit dem 1. Juli 2009 besitzt die Dachmarke Rhön mit Geschäftsführerin Barbara Vay und ihrer Stellvertreterin Hannelore Rundell ein professionelles Dachmarkenmanagement. „Auch wenn wir zunächst die strukturelle Arbeit in den Vordergrund gestellt haben, ist es doch gelungen, die Dachmarke Rhön innerhalb und außerhalb der Region zu bewerben“, schätzte Barbara Vay ein. Unter anderem referierte sie vor Vertretern des Bundesamtes für Naturschutz. Hinzu kamen zahlreiche Informationsveranstaltungen für regionale Gremien. Die Dachmarke Rhön präsentierte sich auf dem Hessentag in Langenselbold, auf dem „Bio-Marktplatz Hessen“ in Alsfeld sowie auf der Messe „GV & Gast“ in Fulda. Außerdem beteiligten sich Partnerbetriebe der Dachmarke Rhön am historischen Markt aus Anlass der Uraufführung des Rhönpaulus-Musicals in Dermbach. Finanziell und organisatorisch unterstützte die Dachmarke zusammen mit der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön den Lehrlings-Kochwettbewerb „So schmeckt in der Rhön“ in Bad Salzungen. In mehreren Sitzungen ging es darum, Qualitätskriterien für weitere Branchen und Produkte auf den Weg zu bringen. Außerdem gab es Gespräche mit dem regionalen Lebensmittel-Großhandel, um bereits bestehende Lieferstrukturen für Rhöner Produkte zu nutzen.

Betriebe der Dachmarke Rhön werden sich 2010 auf dem 1. Rhöner Bier- und Brotmarkt in Poppenhausen, auf dem Wurstmarkt in Ostheim, anlässlich des Regionalmarktes zum 1. „Rhöner Wandertag“ in Münnerstadt, auf der Messe „GV & Gast“ in Fulda sowie auf der Osthessenschau in Fulda präsentieren. Vom 15. Bis 18. April werden einige von ihnen zur „Slow-Food-Messe“ nach Stuttgart fahren, um dort für Rhöner Qualitätsprodukte zu werben. Gemeinsam mit den Touristikern der Rhön wird die Dachmarke unter anderem die „Reisen“ in Hamburg, die „Reise & Camping“ in Essen und den ADFC-Radreisemarkt in Frankfurt

am Main besuchen.

Um die Kommunikation über die Idee der Rhöner Regionalmarke zu verstärken, soll die regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fortgeführt und durch redaktionelle Beiträge in regionalen Zeitungen, gekoppelt mit Gemeinschaftsanzeigen der jeweiligen Partnerbetriebe, verstärkt werden. Geplant sind ferner die Neuauflage von Druckerzeugnissen wie der „Rhöner Genussstour“ für Bayern und Thüringen. In Hessen soll 2010 erstmals eine Klassifizierung von Gastronomiebetrieben nach dem begehrten Silberdistel-Prinzip erfolgen, das für einen hohen regionalen Wareneinsatz in der Küche steht. Auch soll es für den hessischen Teil der Rhön 2010 eine Broschüre in Form der „Rhöner Genussstour“ geben. Ergänzt werden die Vorhaben des Dachmarkenmanagements durch spezielle Schulungen und Informationsveranstaltungen zu speziellen Themen der Partnerbetriebe und durch Vorträge vor wichtigen regionalen Gremien wie der Industrie- und Handelskammern oder der Handwerkskammern.



Neue Gebühren zur Siegelnutzung

Ab 1. Januar 2010 dürfen nur noch diejenigen Unternehmen die Qualitätssiegel der Dachmarke Rhön nutzen, die auch Mitglied im Verein Dachmarke Rhön sind. In den letzten Monaten sei es bei der Dachmarke Rhön um viele organisatorische Fragestellungen gegangen, sagte der Vorsitzende des Vereins Dachmarke Rhön, Fuldas Landrat Bernd Woide. Das sei aber notwendig gewesen, weil es sich eben um eine Struktur handle, die nicht nur fünf Landkreise, sondern auch drei Bundesländer berühre. Die Markenrechte werden zurzeit auf den Verein übertragen; bisher befanden sie sich anteilmäßig bei den fünf Rhönlandkreisen und den Rhön-Vereinen. 229 Siegelnutzer gibt es momentan; davon sind bisher 171 Mitglied im Verein Dachmarke Rhön. „Dass alle Siegelnutzer Vereinsmitglieder sein müssen, entspricht auch einer Auflage des Deutschen Patent- und Markenamts für so genannte Kollektivmarken, wie das Qualitätssiegel

Rhön darstellt“, erklärte die Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön GmbH, Barbara Vay. Für die Nutzung der Siegel der Rhöner Regionalmarke sei es darüber hinaus weiterhin erforderlich, dass die Unternehmen die Qualitätskriterien für die einzelnen Branchen erfüllen und ihre Mitglieds- und Markennutzungsgebühr pünktlich entrichten.

Die neue Beitrags- und Gebührensatzung (ab Januar 2010) eingehend diskutiert. Sie basiert auf einer Staffellung der Markennutzungsgebühr auf der Grundlage der Anzahl der Vollzeit-Beschäftigten eines Unternehmens. Mindestens sind demnach 90 Euro pro Jahr (bei null bis zwei Beschäftigten) und maximal 2.160 Euro (ab 40 Beschäftigten) zu entrichten. Als Mitgliedsbeitrag im Verein fallen für Privatpersonen 15 Euro und für Unternehmen und juristische Personen 30 Euro pro Jahr an. Die Mitgliederversammlung gab zudem ihre Zustimmung zum Haushaltsplanentwurf für den Verein Dachmarke Rhön e.V. und das Dachmarkenmanagement. 2010 werden die fünf Rhöner Landkreise Bad Kissingen, Fulda, Rhön-Grabfeld, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis rund 80 Prozent der Aufwendungen tragen. Etwa 20 Prozent stammen aus den Beiträgen und Gebühren für die Mitgliedschaft im Verein und die Nutzung der Siegel. „Wir übernehmen damit erneut Verantwortung, denn wir wollen diese Regionalmarke zum Erfolg führen“, betonte Woide. Gleichzeitig sagte er, dass sich die Dachmarke Rhön mittelfristig selbst tragen muss. Beiträge und Gebühren der Unternehmen müssen, zusammen mit anderen Finanzierungsquellen, kostendeckend sein. Die Mitgliederversammlung des Vereins Dachmarke Rhön e.V. nahm ebenfalls 70 neue Mitglieder auf. Von den somit 229 Siegelnutzern entfallen 115 auf den Bereich Gastronomie. Das Biosiegel Rhön nutzen 28 Unternehmen; allein 23 gehören den Rhöner Hausmachern (Metzger, Schlachtbetriebe und Landwirte) an.

Momentan sind Kriterien für 14 verschiedene Branchen erarbeitet; weitere wie Rind, Wild, Fruchtsaftgetränke, Wein und Likör sollen 2010 auf den Weg gebracht werden, hieß es.

Dachmarke Rhön GmbH, Oberwaldbehrung Str. 4, 97656 Oberelsbach Tel. 09774 / 9102-16 o. -35 Fax 09774 / 9102-21, E-Mail: barbara.vay@dachmarke-rhoen.de www.rhoen.de www.www.marktplatzrhoen.de

„1. Rhöner Brot- und Biermarkt“ 2010 in Poppenhausen – Teilnehmer gesucht

POPPEHAUSEN. Die Gemeinde Poppenhausen am Fuße der Wasserkuppe wird in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Rhön und der Dachmarke Rhön am 16. Mai 2010 den „1. Rhöner Brot- und Biermarkt“ ausrichten. „Wir wünschen uns, dass daran viele Bäckereien und Brauereien aus der bayerischen, hessischen und Thüringer Rhön teilnehmen, um für die Vielfalt unserer regionalen Brot- und Bierarten zu werben“, sagt Bürgermeister Manfred Helfrich.

Die Idee, einen solchen Brot- und Biermarkt ins Leben zu rufen, hatten die Gemeinde und das Biosphärenreservat Rhön gemeinsam. „Wir haben bei uns in Poppenhausen noch einige Bäckereien, und auch einige Backhäuser in den Ortsteilen sind noch in Betrieb. Was also liegt da näher, als diese regional erzeugten Produkte einem breiteren Publikum vorzustellen“, meint Helfrich. Zuerst, ergänzt er, sollte sich der Markt auf das Brot allein beschränken. Dann jedoch entstand die Idee, das Angebot zu erweitern. „Wir haben in unserer direkten Nähe Brauereien, aber auch im benachbarten Unterfranken und in Thüringen. Dieses Potential wollen wir nutzen, damit es ein richtiger Länder übergreifender Markt wird.“ Die Schirmherrschaft werde der Fuldaer Landrat und derzeit amtierende Vorsitzende der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön, Bernd Woide, übernehmen. Bislang haben sich bereits 20 interessierte Standbetreiber in der Gemeindeverwaltung von Poppenhausen gemeldet. Zwei Drittel der Stände sind Bäckereien und Brauereien vorbehalten sind.

Die restlichen Stände sollen das anbieten, was gut zum Brot passt und in der Region verfügbar ist. Helfrich denkt dabei an Wurst, Käse, Brotaufstriche wie Marmeladen und Honig oder auch Brände. „Wir haben einen zentral gelegenen historischen Marktplatz mit Fachwerkbauwerken und einer schönen Kirche. Unsere Gemeinde ist außerdem mitten im Biosphärenreservat Rhön gelegen und von bekannten Ausflugszielen und markanten Bergen umgeben“, zählt Helfrich auf. Außerdem sei das reguläre Marktgeschehen immer sehr gut besucht. Zum 1. Rhöner Brot- und Biermarkt werde ein günstiges Standgeld von lediglich 80 Euro für den ganzen Tag fällig – inklusive der Nebenkosten wie Strom und der Akquise für Druck- und Werbemittel. Der Markt selbst soll von 11 bis 18 Uhr dauern.

„Wir als Dachmarke Rhön unterstützen solche Initiativen, wo immer es geht“, sagt die Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön GmbH, Barbara Vay. „Hier in der Rhön können wir den Menschen noch zeigen, wie regionale Wirtschaftsketten funktionieren, denn bei unseren Betrieben steht Regionalität an erster Stelle – vom Landwirt über die Mühle bis hin zum Bäcker oder vom Landwirt über die Mälzerei bis zur Brauerei.“ Der Verbraucher frage immer mehr nach Qualität und Herkunft der Rohstoffe.

Regionale Wirtschaftskreisläufe seien ein zentrales Thema für ein von der UNESCO anerkanntes Biosphärenreservat wie die Rhön, erklärt der Sachgebietsleiter Biosphärenreservat beim Landkreis Fulda, Martin Kremer. „Wir sind in der gesamten Rhön noch sehr

gut aufgestellt, was mittelständische Bäckereien und Brauereien betreffen. Diese Strukturen müssen wir stärken, und dazu trägt ein solcher Markt bei“, sagt Kremer.

Regionale Produkte, hebt Steffen Leib, Prokurist Hochstiftliches Brauhaus Fulda GmbH, hervor, stünden für kurze Wege, Frische und ein in sich stimmiges Preis-Leistungs-Verhältnis. Außerdem brauche niemand in die Ferne zu schweifen, wenn es vor Ort Produkte gibt, die schmecken und handwerklich gut hergestellt sind. Der Kauf solcher regionalen Erzeugnisse stärke die heimischen mittelständischen Unternehmen und sichere ihnen und ihren Partnern die Existenz.

„Wir sind froh über die Initiative, einen solchen Brot- und Biermarkt ins Leben zu rufen“, meint auch Joachim Michel, Obermeister der Bäckerei Fulda.

Umfangreiches Rahmenprogramm

Der 1. Rhöner Brot- und Biermarkt soll ein umfangreiches Rahmenprogramm erhalten, z. B. Landfrauen, Bauernläden der Region und an die Backhäuser in Poppenhausen. Verkostungen, Musik, Verkauf von Bauernhofeis und Fachvorträge im Rathaussaal sollen für alle etwas bieten.

Weitere Informationen für Interessierte Unternehmen aus der bayerischen, hessischen und Thüringer Rhön zur Teilnahme am 1. Rhöner Brot- und Biermarkt : Bürgermeister Manfred Helfrich, Von-Steinrück-Platz 1, 36163 Poppenhausen, Telefon (0 66 58) 9 60 00; e-Mail: bgm.helfrich @poppenhausen-wasserkuppe.de.

„Bilanz und Ausblick: Verein Naturpark & Biosphärenreservat Bayerische Rhön e.V.

BAD KISSINGEN. Mit einem Appell für mehr regionale Produkte, vor allem in den Gaststätten der Region, wandte sich der Landrat des Landkreises Bad Kissingen und Vorsitzende des Vereins Naturpark & Biosphärenreservat Bayerische Rhön Thomas Bold an die Mitgliederversammlung des Vereins. Bei der Vermarktung regionaler Nahrungsmittel gebe es noch große Potentiale.

Für Klaus Spitzl, Geschäftsführer des Vereins (Trägerverein für den bayerischen Teil des Biosphärenreservats Rhön), war die Mitgliederversammlung Anlass, eine Jahresbilanz zu ziehen. Momentan gebe es 13 fest angestellte Mitarbeiter und drei Zivildienstleistende, die im Informationszentrum „Haus

der Schwarzen Berge“ in Wildflecken-Oberbach, im Informationszentrum „Haus der Langen Rhön“ in Oberelsbach, in den Infomobilen und in der Informationsstelle „Schwarzes Moor“ beschäftigt sind. Ein großer Teil der zur Verfügung stehenden Gelder floss in der Vergangenheit in die einzelnen Projekte der Umweltbildung, sagte Spitzl. Eine Herausforderung für die Zukunft sei die Umgestaltung der Informationsausstellung im „Haus der Schwarzen Berge“. Nach zehn Jahren sei diese nicht mehr auf dem aktuellsten Stand; das Konzept müsse nun überarbeitet werden. Rund 200 000 Euro werden laut Spitzl dafür notwendig sein. Im kommenden Jahr werde außerdem das „Grüne Klassenzimmer“ in Oberelsbach als neue Um-

weltbildungseinrichtung für das Biosphärenreservat Rhön entstehen. Das Konjunkturpaket II der Bundesregierung habe wesentlich dazu beigetragen, die Idee umzusetzen. Der Landrat des Rhön-Grabfeld-Kreises, Thomas Habermann, und sein Bad Kissinger Amtskollege Thomas Bold werteten das „Grüne Klassenzimmer“ als Schritt in die richtige Richtung, merkten jedoch auch kritisch an, dass die Rhön im Vergleich zu Südbayern immer noch hinterherhinke. Mit Blick auf den Bayerischen Wald und Berchtesgaden sei die Rhön personell und finanziell nicht so gut aufgestellt. Habermann meinte, das liege wohl daran, dass in den Ministerien nach wie vor „Altbayerisch“ gesprochen wird.

www.naturpark-rhoen.de

Qualitäts-Reiterhöfe und zertifizierte Ferienwohnungen „Ferien auf dem Lande“

BERNSHAUSEN. Im hartumkämpften Markt des Reittourismus können nun 25 Reiterhöfe im Freistaat Thüringen mit dem Zertifikat „Geprüfter Thüringer Reiterhof“ punkten. CDU-Agrarminister Jürgen Reinholz und Nancy Weißhaar, Geschäftsführerin der LAG "Ferien auf dem Lande in Thüringen" überreichte den Betreibern der Reiter- und Ferienhöfe die Urkunden, die sie für 3 Jahre auszeichnet. „Sie haben auf's richtige Pferd gesetzt“, sagte der Minister zu den Hofbesitzern. Nur mit Professionalität und Qualität ist ein dauerhafter Erfolg auf dem Tourismusmarkt möglich. Das Angebotsspektrum der Höfe reicht von Urlaub mit dem eigenen Pferd und Wanderreiten über Reiterferien für Kinder bis zu Kutschfahrten und Reitausbildung. Ebenfalls zeichneten sie neun Ferienunterkünfte mit Vier- bzw. Fünf-Sterne-Prädikaten aus. Die Auszeichnungen fanden dieses Jahr in der Thüringer Rhön im Landhotel „Zur Grünen Kutte“ in Bernshausen statt. Die Gastgeber Gundi und Lutz Heidinger wurden gleich 2-mal ausgezeichnet – zum einen der Reiterhof (Stockborn Ranch) und zum anderen das neue Ferienhaus mit dem Fünf-Sterne-Zertifikat. Seit 1980 betreiben sie in dem Urnhäuser Ortsteil das Landhotel "Zur grünen Kutte". Das Haus befindet sich seit 1864 in Familienbesitz. Vor zehn Jahren kam der Reiterhof "Stockborn Ranch" dazu. Jüngstes Projekt ist ein altes Bauernhaus, welches Familie Heidinger grundhaft sanierte und zum liebevoll eingerichteten Ferienhaus umbaute. In der Bundesrepublik gibt es circa 1,7 Millionen Reiter und insgesamt 11 Millionen Menschen, die sich für Pferde interessieren. Der Pferdebestand in Thüringen umfasse rund 19 000 Tiere und sei stabil. Mit 35 000 Euro bezuschusste das Umwelt- und Landwirtschaftsministerium das Projekt "Geprüfter Thüringer Reiterhof". Der ländliche Raum habe enorme Bedeutung für die touristische



Foto: v. l. n. r.: LAG-Geschäftsführerin Nancy Weißhaar, Gundi Heidinger und Lutz Heidinger (Landhotel Grüne Kutte Bernshausen), Jan Peter (Bauernhof Peter Diedorf), Thüringer Agrarminister Jürgen Reinholz und Stefan Herrlich (Landhotel „Zur Pferdetränke“ Schleid)

Erschließung Thüringens, denn der größte Teil des Tourismus im Freistaat spielte sich auf dem Land ab. Nancy Weißhaar bestätigte das große Interesse am Reittourismus. Eine Analyse der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut BTE ergab, dass mehr als 5 Millionen Deutsche Interesse an einem Reiturlaub haben. Drei Viertel aller Reitgäste übernachten direkt auf dem Reiterhof. "Dabei werden besondere Anforderungen an die Betriebe gestellt: Hohe Qualität des authentischen Reitangebotes, kompetentes Personal und guter Service werden ebenso geschätzt wie familiäre Atmosphäre und die gute, individuelle Unterbringung der Vierbeiner", erläuterte Weißhaar. Das Projekt "Geprüfter Thüringer Reiterhof" setze hier an. Ziele sind neben einer Verbesserung der Einkommen der Betriebe, besonders in der Vor- und Nachsaison, die Bündelung und gemeinsame Vermarktung der Angebote. Vor-Ort-Prüfung der Ferienhöfe. Die LAG "Ferien auf dem Lande" in Zusammenarbeit mit der Thüringer Agrarverwaltung prüfte die Gästebeherbergung

(Infrastruktur, Räume, Service, Freizeiteinrichtungen). Die Pferdeunterbringung checkte der Thüringer Reit- und Fahrverband. Hier ging es unter anderem um fachliche Qualifikationen, die Reitanlage und pferdebespannte Fahrzeuge, Pferdebestand und dessen Zustand, Haltungsformen, Gebäude, Hygiene und Sicherheit. Drei Jahre dürfen die 25 Höfe das Zertifikat führen, dann wird erneut überprüft. Neben der "Stockborn Ranch" erhielten aus der Thüringer Rhön ebenfalls das Zertifikat "Geprüfter Thüringer Reiterhof": Landhotel und Pension "Zur Pferdetränke" Schleid (Gabriele und Stefan Herrlich), der Bauernhof von Jan und Janet Peter in Diedorf, der Reit-Wanderhof "Wiesenköhler" in Roßdorf (Eberhard Köhler), "Highland-Trekking" in Rosa (Andreas und Birgit Völler) sowie der Pferdehof von René Kindermann in Metzels. Mit vier bzw. fünf Sternen wurden unter anderem die Ferienunterkünfte von Jan und Janet Peter, Gundi und Lutz Heidinger sowie Eberhard Köhler ausgezeichnet. (Textauszüge Südhüringer Zeitung/Stefan Sachs).
Info: www.landurlaub-thueringen.de

Stuttgarter Messe – Erste Station der Rhön in der Messesaison 2010

STUTTGART / RHÖN. Traditionell bildete die CMT 2010 in Stuttgart den Messeaufakt für die Rhöner Tourismusverbände. Im Rahmen der Sonderausstellung „Fahrrad- und Erlebnisreisen mit Wandern“ in Halle 2 präsentierte die Rhön ihre Angebote am 16. und 17. Januar 2010. Der HOCHRHÖNER als „Flagschiff“ der insgesamt 21 Premiumwanderwege in der Rhön, aber auch der Vier-Sterne-Radweg „Vom Main zur Rhön“ waren die Renner bei den mehr als 100.000 Besuchern. Von Urlaubsmüdigkeit,

mangelndem Interesse an Urlaub per pedes oder per Fahrrad oder gar von einer Krise war keine Rede. Die Nachfrage nach Pauschalangeboten war enorm und mindestens mit 2009 vergleichbar, so das Resümee. Die Qualitätsoffensive der Rhön in den Bereichen „Wandern“ und „Radwandern“, in den vergangenen Jahren, macht sich jetzt am Markt durch die gestiegene Nachfrage bezahlt und schlägt sich hoffentlich auch in den Buchungszahlen nieder. Aber nicht nur die Gäste, sondern auch die Fachwelt im Bereich

des Wanderns hat die Rhön mit dem Premiumwanderweg „Der Hochrhöner®“ wahrgenommen. Der Hochrhöner® ist nun in der neuen Broschüre „Deutschlands beste Wanderwege – Germany's best hiking trails“, die von den Top Trails of Germany herausgegeben wird, vertreten. Mit verschiedenen Reisebüros wurden ebenfalls Gespräche geführt, um auch diesen Vertriebsweg in Zukunft stärker nutzen zu können. Vorort waren Geerd Müller und Roland Frommann von der Rhön Marketing GbR.

Neues Informationszentrum Biosphärenreservat Rhön in Zella eröffnet

ZELLA. In der Propstei Zella wurde Ende 2009 das Informationszentrum für das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön feierlich eröffnet. „Die neuen Ausstellungsräume sollen die Gäste nicht belehren, sondern sie für die Region und das Biosphärenreservat begeistern“, betonte Thüringens Minister für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, Jürgen Reinholz. Das Informationszentrum kostete rund 230 000 Euro und wurde komplett aus Landesmitteln und Geldern der Europäischen Union finanziert. Nach dem Einzug der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön in die Propstei von Zella werden nun weitere vier Räume des Barockgebäudes einer dauerhaften Nutzung zugeführt. Besucher können sich hier über alle Facetten eines UNESCO-Biosphärenreservats informieren – angefangen von der Erdgeschichte über geschützte Pflanzen und Tiere bis hin zu Projekten einer

nachhaltigen Regionalentwicklung. „Ein solches Informationszentrum ist Öffentlichkeitsarbeit. Es soll die Ziele dieser Modellregion vermitteln und die Besucher dazu animieren, bei der Umsetzung mitzuhelfen“, betonte Minister Reinholz. Die Ausstellung werde modernsten Ansprüchen gerecht, beispielsweise durch Hörstationen und eine Multivisionsshow, erreiche aber gleichzeitig alle Altersgruppen. Die feierliche Eröffnung des Informationszentrums nannte Reinholz einen Meilenstein in der weiteren Entwicklung der Region. Gleichzeitig empfahl er den Hoteliers und Gastronomen, ihren Gästen die neue Ausstellung anzubieten, damit diese die Informationen über das, was im Biosphärenreservat Rhön geschieht, nach außen tragen können. Dieses Informationszentrum ist nicht nur für unsere kleine Kommune Zella, sondern für die ganze Rhön wichtig“, betonte Zellas Bürgermeister Roland Kämpf. Er zeigte sich davon überzeugt,

dass die Ausstellung ein Magnet für Gäste sein wird.



Eröffneten das neue Informationszentrum in der Thüringer Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön: Zellas Bürgermeister Roland Kämpf, Thüringens Umweltminister Jürgen Reinholz und der Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön, Karl-Friedrich Abe. Foto: (v. l. n. r.), C. Kallenbach. Zu Gast waren ebenfalls der Landrat des Wartburgkreises Reinhard Krebs und CDU-Landtagsabgeordneter Manfred Grob (2. Reihe v. l. n. r.).

Weitere Informationen:
www.biosphaerenreservat-rhoen.de

ÜWAG-Stadtbus wirbt in Fulda für Biosphärenreservat Rhön

FULDA. Seit kurzem wirbt ein Stadtbus der ÜWAG-Verkehrsbetriebe in Fulda für das Biosphärenreservat Rhön. Auf ihm sind der Rotmilan, das Hessische Kegelspiel und der Lebensraum Bach dargestellt.

„Das Thema Nachhaltigkeit hat für beide – für das Biosphärenreservat und die ÜWAG – große Bedeutung“, sagte der Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Otto Evers, während der offiziellen Inbetriebnahme des Stadtbusses. So besitze die ÜWAG langjährige Erfahrungen im Bereich der regenerativen Energie, bestätigte auch Fuldas Landrat Bernd Woide. Als Beispiele dafür nannte er die Holzhackschnitzelanlage in Hofbieber und das Rapsöl-

Heizkraftwerk auf der Wasserkuppe. Außerdem, sagte Evers, engagiere sich die ÜWAG sehr stark im Bereich Vogelschutz.



Der neue Stadtbus, sagte Norbert Witzel, Bereichsleiter Zentrale Dienste der ÜWAG, werde im ganzen Stadtbusbereich auf unterschiedlichen Linien eingesetzt. Der Bus selbst sei mit dem „Blauen Umweltengel“ ausgezeichnet, der für eine umweltschonende Herstel-

lung und damit für die Einhaltung besonderer Kriterien wie dem verwendeten Kältemittel, dem Farbauftrag, den Abgaswerten und der Lärmemission stehe. Mit dem neu gestalteten Stadtbus soll das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön noch stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung rücken, so Landrat Woide. Er freue sich über die Kooperation zwischen Biosphärenreservat Rhön und ÜWAG, denn beide seien starke Partner der Region. Der Stadtbus der ÜWAG-Verkehrsbetriebe wird jedoch zwei Jahre lang mit dem Rotmilan, dem Panoramabild des Hessischen Kegelspiels und dem Lebensraum Bach für die Modellregion werben. Die Kosten für die Gestaltung haben sich beide Institutionen geteilt.

Neues Informationsheft „Säugetiere und ihre Lebensräume“

RHÖN. Ob Baumarder, Fuchs, Biber oder Igel – auf 36 Seiten mit vielen Farbfotos werden sie vorgestellt, die „Säugetiere und ihre Lebensräume im Biosphärenreservat Rhön“. So heißt das neue Informationsheft, das unter Federführung der Hessischen Verwaltungsstelle entstanden ist. Alle Texte und die meisten Fotos stammen von Diplom-Biologen Joachim Jenrich. In Deutschland gibt es insgesamt 91 Säugetierarten. „Davon hat die Rhön 53 – für ein deutsches Mittelgebirge wirklich eine gute Zahl und repräsentiert die Vielfalt der hier vorkommenden Lebensräume“, schätzt der Biolo-

ge ein. „Unser Ziel war es, ein Produkt zu erarbeiten, das auch im Schulunterricht eingesetzt werden kann“, sagt der Sachgebietsleiter Biosphärenreservat beim Landkreis Fulda, Martin Kremer. Joachim Jenrich hat bewusst solche Säugetiere ausgewählt, die für die Bevölkerung interessant sind und die beobachtet werden können. Auch Arten, die für die Rhön immer wichtiger werden, sind enthalten – beispielsweise die Wildkatze. Hinzu kommen Arten, die einzelne Lebensräume sehr gut repräsentieren. Ergänzt wird die Auswahl durch so genannte „Konfliktarten“ wie Fuchs oder Waschbär und durch Sympathieträger Eichhörnchen oder

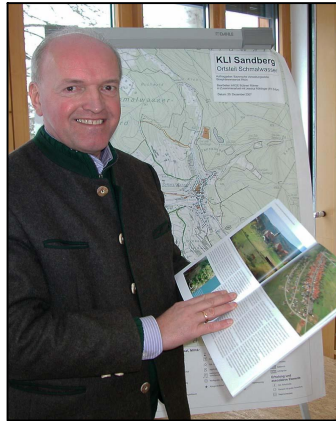
Igel. Dazu kommen für die Jagd relevante Arten wie Hirsch, Reh oder Wildschwein. Besonders interessant wird das neue Informationsheft durch maßstabsgetreue Zeichnungen der Fußabdrücke der einzelnen Säugetiere. Sie stammen von Dr. Franz Müller. Momentan ist die Broschüre „Säugetiere und ihre Lebensräume im Biosphärenreservat Rhön“ in der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön im Groenhoff-Haus auf der Wasserkuppe erhältlich. Über die Kreisbildstelle geht sie dann an Schulen der Region. Darüber hinaus wird ist ein **Download auf www.brrhoen.de** geplant (Auflage: 5.000 Exemplare).

2. Band der "Historischen Kulturlandschaft Rhön" vorgestellt

OBERELSBACH / SANDBERG. In einem Projekt lässt die Bayerische Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön die historische Kulturlandschaft erforschen, um die Geschichte von Regionen und ihre Entwicklung und Veränderung zu dokumentieren. Das betraf auch die Walddörfer Sandberg, Waldberg, Langenleiten, Schmalwasser und Kilianshof. Die Ergebnisse sind jetzt im 2. Band der „Historischen Kulturlandschaft Rhön“ veröffentlicht, der im Buchhandel sowie in den Informationsstellen des Biosphärenreservats Rhön „Haus der Langen Rhön“ in Oberelsbach und „Haus der Schwarzen Berge“ in Wildflecken-Oberbach erhältlich ist.

Die so genannten Walddörfer unterscheiden sich in ihrer Erscheinungsform als langgezogene Straßenangerdörfer auf Bergrücken von allen anderen Dörfern in der Rhön. Dorf und Flur sind planmäßige Anlagen des Würzburger Fürstbischofs Ende des 17. Jahrhunderts. Die 96-seitige Broschüre mit 126 Farbabbildungen im Format DIN A4 will die charakteristische Eigenart der Walddörfer, die enge Verzahnung von Naturvorgabe und Siedlungstätigkeit zeigen. Es dokumentiert die Entwicklung von Dorf und Flur bis heute und enthält neue Lösungsansätze, die sich durch die Lage im Biosphärenreservat Rhön bieten. Verleger

Thomas Imhof vom Michael Imhof Verlag in Petersberg und die Autoren stellen es jetzt im Beisein von Thomas Habermann, Landrat des Rhön-Grabfeld-Kreises, sowie von Vertretern der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön und des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege vor.



Der Landrat des Rhön-Grabfeld-Kreises blättert in der 96-seitigen Broschüre. Foto: C. Kallenbach

„Wenn man in die Landschaft sieht, könnte man in ihr lesen wie in einem Buch“ – so beschreibt die stellvertretende Leiterin der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Dr. Doris Pokorny, den Begriff der „historischen Kulturlandschaftselemente“. „Die Landschaft ist voll mit

Spuren menschlichen Wirkens“, sagt sie – und so wird schnell deutlich, was alles zu diesen Elementen gehört: die Siedlungen, die Wege, die Feld- und Waldflur, Bildstöcke, Wegekreuze und vieles mehr. Die Kulturlandschaft befindet sich immer im Wandel und sei stets Spiegel der sozioökonomischen Verhältnisse in einer Region.

2010 neue Broschüre

Der historischen Kulturlandschaft rund um Fladungen sei der erste Band dieser Buchserie gewidmet gewesen. Das Forschungsprojekt habe mit Mitteln des bayerischen Umweltministeriums in Auftrag gegeben werden können. 2009 sei die historische Kulturlandschaft in Riedenberg erforscht worden; 2010 soll der Markt Wildflecken folgen, kündigte die stellvertretende Leiterin der bayerischen Verwaltungsstelle an. Das Buch haben die Autoren Armin Röhler aus Bamberg, Dr. Thomas Büttner aus Morschen und Jessica Röhlinger aus Erfurt erstellt. Sie befragten vor allem viele Einwohner – auch „Rat der Weisen genannt“, die sich gut in der Geschichte der Walddörfer auskennen, sich noch an Begebenheiten aus der Kindheit zurückerinnern können und Überlieferungen ihrer Vorfahren besitzen. „Das Buch koste 9,95 Euro und ist 1.500 Mal gedruckt worden.“

Besucherzahlen gestiegen – Rekordzuwächse bei Schülergruppen

RASDORF/GEISA. Die Gedenkstätte Point Alpha verzeichnete 2009 in allen statistisch erfassten Bereichen deutliche Zuwächse. Am deutlichsten stiegen die Zahlen im Bereich der Schülergruppen, in dem die Gedenkstätte einen Anstieg von 7985 Personen im Jahr 2008 auf 13.311 in diesem Jahr verzeichnen konnte. Insgesamt ist die Zahl der Schülerbesuche von 11.938 auf 17.408 gestiegen. Die Anzahl der geführten Rundgänge für Schulklassen sind um das zweieinhalbfache von 189 Führungen im Jahr 2008 auf 438 Führungen im Jahr 2009 gestiegen. Auch andere Angebote wie z.B. Zeitzeugengespräche, Grenzwanderungen und Workshops verzeichnen einen Anstieg von mindestens das Doppelte.

„Es ist uns gelungen Point Alpha im letzten Jahr noch stärker als einen Lernort der Geschichte zu etablieren. Ganz besonders freut es mich, dass wir in dem Jubiläumsjahr nicht nur

einen Zuwachs an Schülerbesuchen verzeichnen dürfen, sondern dass Schulen auch stärker als in den vergangenen Jahren unsere Bildungsangebote nutzten“, so die Direktorin der Point Alpha Stiftung Uta Thofern.

Neue pädagogische Lehrkraft

Dazu hat auch die Abordnung einer pädagogischen Lehrkraft vom Thüringer Kultusministerium beigetragen. Die Lehrerin Gabriele Hörschelmann unterstützt seit August 2009 die Stiftung in der Entwicklung und Durchführung von pädagogischen Angeboten. Insgesamt besuchten im letzten Jahr groß geschätzt 112.000 Menschen die Gedenkstätte Point Alpha. Darunter waren 92.200 registrierte, zahlende Gäste. Das sind in etwa 20% mehr als im letzten Jahr (76.488). Hinzu kamen etwa 10.000 Gäste, die die zahlreichen Großveranstaltungen und die Veranstaltungsreihen der Point Alpha

Stiftung besuchten. Weitere 10.000 nicht registrierte Besucher bereisten die Gedenkstätte als Delegationen oder besichtigen das Außengelände der Gedenkstätte. Insbesondere der 2009 neu entstandenen „Weg der Hoffnung“ trug zu einem Anstieg der nicht registrierten Gäste im Außenbereich bei. Point Alpha war ein US-Beobachtungstützpunkt an der ehemaligen innerdeutschen Grenze, an dem sich NATO und Warschauer Pakt direkt gegenüber standen. Heute ist Point Alpha Gedenkstätte und wird von der Point Alpha Stiftung getragen, die 2007 von den Ländern Hessen und Thüringen, dem Landkreis Fulda und dem Wartburgkreis sowie den Kommunen Rasdorf und Geisa gegründet wurde. Ziel der Stiftung ist es insbesondere die junge Generation für die Errungenschaften der Demokratie zu sensibilisieren und über die Reichweite diktatorischer Strukturen zu informieren.

Steigende Besucherzahlen – Wirtschafts-Dialog-Portal Rhön-Saale

BAD KISSINGEN / BAD NEUSTADT. Das im Rahmen der Wirtschaftsförderung installierte Wirtschafts-Dialog-Portal Rhön-Saale der beiden Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld erfreut sich wachsender Besucherzahlen.

Im Jahr 2009 waren 60.479 Besucher (Vorjahr: 51.560) in diesem Internet-Portal zu verzeichnen. Dies entspricht einer Steigerung von 17,3 %. Der Schwerpunkt dabei liegt dabei bei den angesehenen Firmendatenblättern von rund 1.350 Firmen aus den beiden Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld mit 68.904 Klicks (Vorjahr: 63.978). Hier ist ein Zuwachs von 7,7% zu verzeichnen. Im Bereich der öffentlichen Ausschreibungen wurden über 10.745 Ausschreibungen aus den Bundesländern Bayern, Hessen, Baden-Württemberg und Thüringen generiert und an die im System registrierten Betriebe kostenlos verschickt (Vorjahr: 9680). Dies entspricht einer Steigerung um 11 %.

Das Portal der beiden Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld wurde im Rahmen des EU-Programmes LEADER+ gefördert und beinhaltet verschiedene Module für Unternehmer und Bürger:

In der Firmen- und Branchendatenbank sind die Unternehmen kostenlos gespeichert und können mittels unterschiedlicher Suchkriterien als Lieferant Dienstleister oder mit einem Produkt gefunden werden. Eine Verlinkung zur Homepage des Unternehmens ist möglich.

Mit dem Dialog-Modul „Angebote anfordern“ können die Bürger mit einer Eingabemaske ganz einfach Anfragen per E-Mail versenden. Die Unternehmen erhalten diese Anfragen (z. B. private Ausschreibung für Handwerkerdienstleistungen) – selektiert nach ihrer Branche – als E-Mail direkt auf ihren PC.

Spezielle „Business-Angebote

Öffentliche Ausschreibungen erhalten die Unternehmen per E-Mail tagesaktuell. Über das Modul „Business-Angebote (B2B)“ können Unternehmen anderen Firmen spezielle Produkte, Dienstleistungen oder Aktionen anbieten. In der Lieferanten und Kooperationsbörse können Unternehmen Partner für gemeinsame Aktionen finden oder Kooperationen anbieten, freie Ressourcen vermarkten/finden und gezielt neue Lieferanten in der

Region suchen. Die Mitteilung erhalten die Branchenpartner per E-Mail. Beispiele: Gemeinsamer Messeauftritt, gemeinsame Maschinen- und Geräteenutzung.

In der Lehrstellen- und Praktikantenbörse können Unternehmer das Lehrstellenangebot direkt einstellen und zusätzlich über das Portal an die Agentur für Arbeit in Bad Kissingen melden. Die Schüler können Anfragen selbst einstellen und an die Betriebe versenden. Der Unternehmer kann sich im Portal über Jugendliche, die eine Lehrstelle suchen, informieren.

Darüber hinaus zeigt das System auf, welche Kommunen Gewerbeflächen anbieten und welche Grundstücke für eine Ansiedlung geeignet sind. Mit dem Modul „Immobilienbörse“ können Gewerbeimmobilien zudem perfekt und zielgruppengenau (per Mail) angeboten werden. Private Immobilien können von Maklern zusätzlich eingestellt werden.

Das System ist für Unternehmer und Bürger kostenlos. Weitere Informationen im Internet unter www.wirtschaft-rhoen-saale.de oder beim Landratsamt Bad Kissingen, Telefon: 0971 801-5180 (Herr Bernhard).

Berufemarkt Wartburgregion am 20. März

WARTBURGREGION. Der jährlich stattfindende Berufemarkt Wartburgregion findet am 20. März von 9 bis 14 Uhr in der Berufsakademie Eisenach Am Wartenberg 2, 99817 Eisenach statt.

Dieser Berufemarkt ist fester Bestandteil zur Berufsfindung und Orientierung für Schüler, Eltern und Interessierte in der Wartburgregion und die größte regionale Veranstaltung dieser Art. Mehr als 1000 junge Menschen haben 2009 das Angebot genutzt, um sich bei den Unternehmen die neuesten Informationen zu den angebotenen

Berufsbildern zu holen. Auch diesmal wird die Berufsmesse ein Ort aktiver Erkundung, Orientierung und Anwendung sein. Ziel ist es, für die Berufswahl eine Orientierung zu bieten, über Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren und den richtigen Bewerber für eine Ausbildung zu finden. Organisiert wird diese regionale Gemeinschaftsinitiative durch das Netzwerk für Wirtschaftsförderung der Wartburgregion. Zu diesen gehören u.a.: die Arbeitsagenturen Bad Kreislandwerkerschaften Bad Salzungen und Eisenach, die Hand-

werkskammer Südthüringen, das Staatliche Schulamt, das Landwirtschaftsamt, der Wartburgkreis, die kreisfreie Stadt Eisenach, der Firmenausbildungsverbund, das Bildungswerk Eisenach, das TBZ und die Staatliche Studienakademie Berufsakademie Eisenach. Interessierte Unternehmen, die sich präsentieren möchten, können sich ebenfalls noch anmelden.

**Info: Landratsamt Wartburgkreis, Wirtschaftsförderung
Erzberger Allee 14, 36433 Bad Salzungen, Tel 03695-616806**

„Wegweiser für Existenzgründer im Landkreis Bad Kissingen“

BAD KISSINGEN. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises konzipierte jetzt einen "Wegweiser für Existenzgründer im Landkreis Bad Kissingen", um potenziellen Gründern zu unterstützen. Der Leitfaden wurde vollständig überarbeitet und aktualisiert. Dieses Werk wurde in der Vergangenheit von potentiellen Gründern gut angenommen. In komprimierter Form werden die für eine Existenzgründung im Landkreis Bad Kissingen relevanten Themenbereiche wie z. B. Grundsatzfragen, Standortwahl, Gründerzentrum

Bad Kissingen, Fördermöglichkeiten, Gewerbebeantragung, Errichtung bzw. Nutzungsänderung gewerblicher Gebäude/Büroräume, Handwerksrecht, Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz, Existenzgründerseminare erläutert.

**Die Broschüre gibt es kostenlos im Landratsamt Bad Kissingen, Tel.: 0971/801-5180, E-Mail: frank.bernhard@landkreis-badkissingen.de
Download: www.landkreis-badkissingen.de (Wirtschaft & Arbeit / Existenzgründung).**

Ein nach den Bundesrichtlinien gefördertes Existenzgründerseminar wird in der Zeit vom 03.02.10 bis 05.02.10, jeweils 9.00 Uhr – 17.00 Uhr, im RSG Bad Kissingen angeboten. Behandelt werden u. a. Marketing, Rechtsform, Kalkulation, Steuer, Gewinnermittlung, Fördermittel und vieles mehr. Die Kosten für das Seminar beziffern sich auf 40,00 €.

Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel. 0241 943688-15 oder im Internet unter: www.ifunelles.de

Innovationspreis für tegut... gute Lebensmittel verliehen

FULDA / BERLIN. Erstmals wurde in 2009 der Innovations-Preis der „agrar/marketing/tage 09“ für die Lebensmittel- und Agrarbranche vergeben. Anlässlich dieser Premiere erhielt tegut... gute Lebensmittel auf Anhieb als eines von drei Unternehmen aus ganz Deutschland diese besondere Auszeichnung. Als „echte Pionierleistung“ in Sachen Bio befand die hochkarätig besetzte fünfköpfige Jury das Engagement des Fuldaer Lebensmittelhändlers.

Den Innovations-Preis nahm Thomas Gutberlet, Vorstandsvorsitzender der tegut... Gutberlet Stiftung und Co., während des Galaabends aus den Händen von Dr. Julian Voss, Agrifood Consulting GmbH, vor 140 geladenen Gästen entgegen.

„Neben dem umfangreichen Bio-Sortiment, mit dem tegut... seit über 25 Jahren im klassischen Lebensmittelhandel deutschlandweit führend ist, fördert das Fuldaer Unternehmen auch die regionale Landwirtschaft durch enge Partnerschaften mit Lieferanten aus Hessen, Bayern, Thüringen und Niedersachsen.“ In seiner Laudatio unterstrich Dr. Voss darüber hinaus das tegut... Engagement für den fairen Handel, das in die einstimmige Juryentscheidung mit eingeflossen sei: „Als engagierter Lebensmitteleinzelhändler unterstützt tegut... den zertifizierten Handel und setzt eigene Fairtrade-Projekte um. Der besondere Einsatz von tegut... gilt dabei sowohl den benachteiligten Ländern des Südens als auch den Landwirten in den Re-

gionen der tegut... Märkte.“ Durch enge Partnerschaften mit den dort ansässigen Bio-Bauern und konventionell wirtschaftenden Landwirten sicherte tegut... nachhaltig den Fortbestand der regionalen Vielfalt, führte Voss weiter aus. Große Anerkennung erfuhr auch die beiden tegut... Produktionsbetriebe, die *kurhessische fleischwaren GmbH fulda (kff)* und die *herzberger Bäckerei*: Neben Bio-Obst und Bio-Gemüse seien es vor allem Fleisch und Wurstwaren aus der kff sowie Bio-Brote und Bio-Backwaren aus der *herzberger Bäckerei*, die das tegut... Sortiment so nachhaltig machten, was zur Entscheidung der Jury ebenso beigetragen hätte.

www.tegut.com

2 Qualitätsbetriebe der Dachmarke Rhön - Regionale Biere positiv bewertet

ÖKO-TEST-Urteil SEHR GUT für Bier „Rhöner Landpremium“

KALTENNORDHEIM. Durst wird durch Bier erst schön“ und „Regional schmeckt besser“! Das wollte auch das Magazin ÖKO-TEST wissen. Das Ergebnis ergab, dass die regionalen Brauereien den Vergleich mit den Spitzenmarken nicht zu scheuen brauchen. Im ÖKO-TEST-Magazin August 2009 wurde unter 26 regionalen Bieren die Bierspezialität „Rhöner Landpremium“ der Rhönbrauerei

Dittmar GmbH Kaltennordheim mit dem Urteil SEHR GUT bewertet.
Info: www.rhoenbrauerei.de

„Preis der Besten“ in Gold für Rother Bräu aus Roth

ROTH. Einen großen Erfolg feierte jetzt die Rother Bräu aus Hausen-Roth. Das Unternehmen erhielt von der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) den „Preis der Besten“ in Gold.

Mit dieser renommierten Qualitätsauszeichnung honoriert die DLG jedes Jahr die nachhaltige Qualität von Unternehmen der europäischen Lebensmittelwirtschaft. Die Preisverleihung fand in diesem Jahr im Rahmen einer feierlichen Siegerehrung auf den „DLG-Lebensmitteltagen“, dem Branchentreff der deutschen Ernährungswirtschaft, in Darmstadt statt. Der „Preis der Besten“ wurde dieses Jahr an 107 Unternehmen der Brauereibranche vergeben.
Info: www.rotherbraeu.de

Projekt Wärmeversorgung: Markt Oberelsbach und Bayerische Rhöngas GmbH

OBERELSBACH. Der Markt Oberelsbach will in punkto Klimaschutz ein Zeichen setzen und wird daher gemeinsam mit der Bayerischen Rhöngas GmbH Bad Neustadt damit beginnen, ein Nahversorgungsnetz für Wärme zu errichten. So sollen alle wichtigen öffentlichen Gebäude und im ersten Schritt 35 Privathaushalte angeschlossen werden. Rohstoff ist das Holz aus dem heimischen Kommunalwald.

Das Konzept der zukünftigen Wärmeversorgung stellten jetzt Bürgermeisterin Birgit Erb und Michael Gottwald, bei der Bayerischen Rhöngas GmbH verantwortlich für die Geschäftsbereiche Wärme und Erneuerbare Energien, vor. „Wir wollen kommunale, staatliche und private Gebäude an eine zukunfts-trächtige Energieversorgung anschließen“, sagte Erb. Oberstes Ziel sei es, CO₂-Neutralität herzustellen. Das soll mit Biomasse wie Hackschnitzel und Pellets erreicht werden – also mit Holz,

das zum größten Teil aus dem Oberelsbacher Kommunalwald kommt. Im ersten Schritt sollen das Managementzentrum der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, das Informationszentrum des Biosphärenreservats Rhön „Haus der Langen Rhön“, die Elstalhalle, das Rathaus, die Turnhalle, das Gasthaus „Rhöner Trachtenstuben“, die neu zu errichtende Feuerwehr, das neue Vereinsheim und die neue Umweltbildungsstätte für das Biosphärenreservat Rhön, auch „Grünes Klassenzimmer“ genannt, angeschlossen werden. Außerdem verhandelt die Bayerische Rhöngas GmbH derzeit mit 35 privaten Haushalten.

Um die Versorgung mit dem Rohstoff Holz sicher zu stellen, werde eine Gesellschaft gebildet, an der die Kommune mit 20 Prozent beteiligt ist. Die Investition werde rund 1,2 Millionen Euro betragen. Die Anlage mit Hack-

schnitzelbunker und Wärmeversorgung soll am Bauhof errichtet werden. Ziel zwischen Gemeinde und Bayerischer Rhöngas GmbH ist es, einen Versorgungsgrad von 90 Prozent regenerativer Energie aus Holz zu erreichen. Öl oder Gas sollen als Puffer eingesetzt werden. So sollen für die genannten Anschlussgebäude nur noch rund 25 000 Liter Heizöl pro Jahr anfallen, haben Berechnungen ergeben. Gegenwärtig liege diese Zahl bei rund 170 000 Litern, sagte Gottwald. Das Vorhaben wird von der Kreditanstalt für Wiederaufbau mit rund 218 000 Euro gefördert. Pro Jahr sollen um die 780 Festmeter Holz eingesetzt werden, um die Wärmeversorgung sicher zu stellen. Im Frühjahr, waren sich Erb und Gottwald einig, soll mit dem Bau der Anlage und des Versorgungsnetzes begonnen werden, so dass beides zur Heizperiode im September/Oktober 2010 in Betrieb gehen kann.

Wasserkraftforum - Gesetze, technische Möglichkeiten und Erfahrungen

HASELBACH. Mehr als 50 Interessenten und Betreiber von Kleinwasserkraftwerken ließen sich aus Anlass eines Wasserkraftforums von vier kompetenten Referenten über die neuesten gesetzlichen Grundlagen, technische Möglichkeiten und Erfahrungen informieren. Eingeladen hatte die Energie-Initiative Rhön und Grabfeld e.V. in Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke, dem Biosphärenreservat Rhön und der Energieagentur Unterfranken.

In seiner Begrüßung erinnerte der Vorsitzende der Energie-Initiative, Daniel Miller, an das große Wasserkraft-Potenzial von geschätzten 10,5 GWh pro Jahr, das laut des vorhandenen Energiekonzepts Bayerische Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld vorhanden ist. An diesen Gedanken knüpfte Martin Kremer vom Biosphärenreservat Rhön an, der über die Erfahrungen aus der hessischen Rhön berichtete. Rund 55.000 Wasserkraftwerke gab es im Jahr 1900 noch in Deutschland. Mit der Wasserkraft wurden Getreide- und Ölmühlen betrieben, Sägewerke und Drechsleerien, sie versorgten bisweilen ganze Dörfer mit Elektrizität. Das Mühlensterben begann durch die Erfindung von Dampfmaschinen, Diesel- und Benzinmotoren. Im Jahr 2006 gab es

noch 7.500 Mühlen. „Lebendiges Kulturgut“ nannte Kremer die Mühlen, deren Vorteile auf der Hand liegen: sie haben keine schädlichen Abgase, sie laufen Tag und Nacht, sie erwärmen weder die Atmosphäre noch haben sie irgendwelche Abfallprodukte. Außerdem tragen sie zur regionalen Unabhängigkeit bei. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtverbrauch in Deutschland habe sich in den letzten acht Jahren verdreifacht, die Wasserkraft stagniere, obwohl es auch hier eine garantierte Einspeisevergütung gibt. Angesichts der Klimaerwärmung habe eine Rückbesinnung begonnen, viele Besitzer von Wasserrechten reaktivieren alte Anlagen oder verbessern sie. Im Landkreis Fulda werden laut einer Erhebung 8,5 Millionen kWh erzeugt von Turbinen und Wasserrädern, das deckt den Strombedarf für 1.900 Vier-Personen-Haushalten.

Wie schwer es ist, heutzutage eine neue Genehmigung für ein kleines Wasserkraftwerk zu erhalten, wurde im Verlauf des Abends mehrmals ausgeführt. Das biologische Gefüge muss hinter dem Kraftwerk genauso sein wie vor dem Kraftwerk. Während Kritiker von einer „Fischhächselmaschine“ sprechen, weisen die Mühlenbauer darauf hin, dass große Fische von dem Rechen zurückgehalten werden, kleine teilweise unbeschadet durchrutschen.

Während der Wanderzeit der Aale, die nur wenige Tage dauert, könne man die Anlagen auch mal ausschalten, um Risiken zu vermeiden, hieß es. Mühlbäche haben Pufferfunktion bei Hochwasser, sie reichern Sauerstoff an und schaffen zusätzliche Nahrungsbiotope, sagen die Befürworter. Man sollte die Kräfte bündeln, so Kremer, sonst könne es passieren, dass angesichts der Klimaschutzdebatte die Wasserkraft ihre Chance „verpennt“.

Viele beeindruckende Beispiele von gebauten Mühlen zeigte Walter Schuhmann aus Bad Kissingen, der betonte, wer die Technik gut im Griff habe, könne auch von Wirtschaftlichkeit sprechen. Mühlenanlagen sind bis auf die Holzteile erstaunlich langlebig, wovon man sich auch im Fladunger Freilandmuseum überzeugen kann. Ein gutes, überschächtiges Mühlrad transportiere alles, vom Fisch bis zum Autoreifen unbeschadet hinüber, so Schuhmann.

Von seiner eigenen, mehrteiligen Wasserkraftanlage berichtete Dipl. Ing Christoph Pfeffer aus Regen, dann informierte Dipl. Ing Michael Müller aus Kalchreuth über geltende gesetzliche Bestimmungen und ermunterte die Anwesenden, den Gang durch die Behörden nicht zu scheuen und dabei immer auf die „Win-Win-Situation“ hinzuweisen.

Neue Projektideen und Initiativen in der Region

Fachtagung des Deutschen Verbands für Landschaftspflege

FULDA. Die „Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt“ der Bundesregierung fordert, dass durch eine nachhaltige Nutzung die biologische Vielfalt der Kulturlandschaften bis 2020 gesteigert und ihre Vielfalt, Schönheit und regionaltypische Eigenart bewahrt wird. Auf einer Fachtagung des Deutschen Verbands für Landschaftspflege (DVL) in Fulda werden Vertreter der EU-Kommission und des Bundeslandwirtschaftsministeriums ihre Vorstellungen in Hinblick auf die nächste Programmplanung erläutern.

Beispiele aus der Praxis

Wie eine Win-Win-Situation für Naturschutz und Ökonomie daraus entstehen kann, das will der DVL mit Verwaltung und Regionalmanagern, mit Praktikern und Wissenschaftlern, mit Projektträgern und Naturschützern diskutieren. Dazu werden gute Beispiele aus der Praxis vorgestellt und analysiert. Der DVL lädt Regionalmanager,

Kommunen, Verbände, Vereine und Mitarbeiter der Landwirtschafts- und Naturschutzverwaltung ein, dieses Themenfeld in Fulda zu diskutieren! Die Teilnahmegebühr für die Tagung beträgt 20,00 €, darin sind die Tagungsunterlagen enthalten.

Info/Programm/Anmeldung:
www.landschaftspflegeverband.de
Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL), Liselotte Unseld, Feuchtwanger Str. 38, 91522 Ansbach, Tel. 0981 / 46 53 - 35 40

Bäuerliches Leben wieder lebendig: „Hof für Jung und Alt“

FLADUNGEN. Das Fränkische Freilandmuseum Fladungen erhält eine weitere Attraktion. Bis zum Jahr 2011 wird auf dem Museumsgelände ein um 1800 erbautes Dreiseithof aus Leutershausen bei Bad Neustadt wiederaufgebaut sein. Der „Hof für Jung und Alt“, so der Name des vom EU-Förderprogramm Leader unterstützten Projekts, wird als Besonder-

heit nicht nur zur Besichtigung einladen, sondern zum aktiven Mitmachen durch die großen und kleinen Besucher.

Geologie erlebbar machen

EUERDORF. Besonders spannend ist der Blick auf die „steinalten“ Zeugnisse der Erdgeschichte in der Region Euerdorf im Landkreis Bad Kissingen am Rande des Naturparks Bayerische Rhön. Zahlreiche fossile Fundstücke – gesammelt im Laufe der letzten Jahrzehnte – beherbergt das alte Forsthaus in Euerdorf im Landkreis Bad Kissingen. Jetzt soll die bereits für Besucher zugängliche paläontologische Sammlung zu einem „Haus der Trias“ umgestaltet und erweitert werden, um die gesamte sichtbare Abfolge geologischer Zeiträume in der Region erlebbar zu machen. Mit Hilfe von Mitteln aus dem EU-Förderprogramm Leader wird ein modernes museumspädagogisches Konzept mit zeitgemäßer Vermarktung entwickelt.

46. Hauptkulturtagung des Rhönklub e.V. geplant

HEILIGENHOF/BAD KISSINGEN. Die 46. Kulturtagung des Rhönklub e.V. steht in diesem Jahr unter dem Thema „Von Esse muss mer sich dernähr“. Die Tagung findet am 20./21. Februar 2010 erstmals auf dem Heiligenhof bei Bad Kissingen statt. Zu dieser Veranstaltung konnten namhafte Referenten gewonnen werden. Leitung: Hauptkulturwart Josef Kiesel (Bad Kissingen).

Beim Essen und Trinken geht es um etwas Lebenswichtiges! Ohne Essen und Trinken gäbe es für die Menschen kein Leben, und wir wissen aus den Nachrichtenmeldungen, dass es heute leider noch sehr viele Menschen auf dieser Erde gibt, die sterben müssen, weil sie nichts oder nicht genug zu essen und zu trinken haben.

Noch vor mehr als 100 Jahren galt auch die Rhön als „Land der armen Leute“. „Rhöner Charme“ und „Genusswelten“ laden heute ein, sind Werbeträger für eine einzigartige Mittelgebirgsregion geworden, in der man nicht nur gut wandern sondern auch vorzüglich speisen und genießen kann. In der Kulturtagung wird von

Nahrhaftem aus Klosterküche und – garten berichtet. Mehr als heute wurde der Jahreskreis mit seinen vielen Bräuchen beachtet und fand seinen Niederschlag in Liedern, Gedichten, Redensarten, Sprichwörtern und nicht zuletzt in Tischgebeten!

Programmübersicht:

Folgendes Programm ist vorgesehen: **Samstag, 20. Februar 2010:** bis 09.00 Uhr Anreise der Teilnehmer; 09.15 Uhr: Begrüßung und Eröffnung *Josef B. Kiesel, Bad Kissingen*; 09.30 Uhr: „Essen und Kochen im Mittelalter“; *Referentin: Dr. Marina Scheinost, Bamberg*; 11.15 Uhr „Ernährung der Rhöner nach alten Aufzeichnungen“, *Referent: Heinrich Hacker, M.A., Fladungen*; 12.30 Uhr; Mittagessen; 14.30 Uhr: „Essen und Trinken im Jahresbrauchtum“ *Referent: Dr. Reinhard Worschech, Dettelbach*; 15.45 Uhr Kaffeepause; 16.30 Uhr: Spaziergang rund ums Heiligenfeld; 17.30 Uhr; Wort-Gottes-Feier; 18.30 Uhr: Abendessen; ab 20.00 Uhr: Rhöner Gemütlichkeit: *Beim gemeinsamen und*

zwanglosen Singen, Musizieren, Plaudern, Schmausen und Trinken soll das Tagwerk ausklingen. Also: Leidlich, Spruch und Redensarten, Gerichtlich und Anekdotisch, vor allem passend zum Thema, dürfen nicht nur mitgebracht und vorgetragen werden, es ist dies sogar ausdrücklich erwünscht! **Sonntag, 21. Februar 2010:** 08.00 Uhr: Frühstück; 09.00 Uhr: „Gutes aus der Klosterküche“ *Referentin: Regina Rinke, Wildflecken*; 10.15 Uhr: Verleihung der Justus-Schneider-Medaillen; 11.15 Uhr: „Vom Arme-Leute-Essen zur Kultküche“ *Referent: Jürgen H. Grenzer, Ehrenberg*; 12.30 Uhr: Mittagessen und Tagungsende

Anmeldungen nimmt ab sofort die Geschäftsstelle des Rhönklub e.V., Peterstor 7, 36037 Fulda entgegen. ☎: 0661-73488, Fax: 0661-79794; E-Mail: Hauptvorstand@rhoenklub.de.

Für Übernachtung und Verpflegung: im DZ betragen die Kosten 64,00 Euro p. P., die Tagungsgebühr: für beide Tage beträgt 10,00 Euro.

Wanderheft Rhön-Rundwege „Rund um Fulda“ erschienen

PETERSBERG. Dehler Design präsentierte kürzlich das vierte von fünf geplanten Heften der hessischen Rhön-Rundwege. Nachdem die ersten drei Wanderführer die Regionen „Oberes Ulstertal“, „Rund um die Wasserkuppe“ und „Hessischen Kegelspiel“ beinhalten, sind in dem neuen Werk sämtliche Rhön-Rundwege „Rund um Fulda“ in gewohnt übersichtlicher Aufmachung dargestellt. Das Gebiet umfasst die Gemeinden von Dipperz, Hofbieber, Künzell und Petersberg. **Petersbergs Bürgermeister Schwidessen bedankte sich bei Otto Evers, dem Geschäftsführer des Naturparks Hessische Rhön e. V., für die gute Zusammenarbeit mit den Vertretern des Naturparks Hessische Rhön, die das neue Wandernetz erarbeiteten, und freute sich, den neuen Wanderführer als weiteres gelungenes Werk des Dehler Verlages mit einer kompletten Darstellung der Wanderwege in der Region Rund um Fulda in den Händen halten zu können.**

Die Gegend rund um Fulda bietet sich für Wanderungen mit kurzem Anfahrtsweg an.

Die Gemeinden der Region haben zusammen mit dem Naturpark

Hessische Rhön für den Landkreis Fulda ein durchgängiges Wanderwegenetz geschaffen. Die neu zusammengeführten und überarbeiteten Wege, mit einer Gesamtlänge von ca. 1.800 km Länge, zeigen dem Wanderer die attraktivsten und landschaftlich reizvollsten Wege mit unvergesslichen Aussichten und großartigen Sehenswürdigkeiten im Landkreis Fulda. Ausgangspunkt eines jeden Wanderweges ist einer von 128 Wanderparkplätzen der hessischen Rhön. Alle diese Parkplätze sind oder werden in naher Zukunft mit Übersichtstafeln ausgestattet, die dem Wanderer die dort beginnenden Routen aufzeigen.

Abgestimmt auf diese Übersichtstafeln und natürlich auf das neue Wanderwegenetz hat der Dehler Verlag insgesamt fünf Wanderführer für die Rhön-Rundwege im Landkreis Fulda geplant, die die mittlerweile zum Teil fehlerhaften Wanderhefte des Naturparks ablösen werden. In der neuen Broschüre werden auf 66 Seiten dem Wanderer 59 mögliche Rundwanderwege im Landkreis Fulda näher gebracht. Schon im Vorfeld erhält der Leser durch die beschreibenden Texte, das hervorragend aufgearbeitete und aktuelle Kartenmaterial sowie die farbige Bebilderung wertvolle Tipps und Anregungen zu den Wegen. Vom

kurzen Wanderpfad bis zur Halbtagesetappe sind alle Strecken mit Höhenprofilen und -lagen, Längenangaben, Aufstiegshöhenmetern, GPS-Daten der Startpunkte, Einkehrmöglichkeiten an den Strecken usw. aufgeführt. Erhältlich sind die Wanderführer „Rund um Fulda“ (ISBN 978-3-9813032-1-6), Wanderführer „Rhön-Rundwege – Hessisches Kegelspiel“ (ISBN 978-3-9813032-2-3), Rhön-Rundwege – Rund um die Wasserkuppe“ (ISBN 978-3-9813032-0-9),



Rhön-Rundwege – Oberes Ulstertal“ (ISBN 978-3-00-026528-0), der „Wanderführer Hochrhöner“ (ISBN-Nr. 978-3-00-025704-9) sowie der „Wanderführer Extratouren“ (ISBN-Nr. 978-3-00-023493-4) zu einem Preis von je 4,80 Euro in allen Buchhandlungen und Tourist-Infos.

Der Vertrieb wird von Dehler Verlag, Landwehr 11, 36100 Petersberg, Fax 0661-6793233 oder info@dehler-verlag.de durchgeführt.

Berghütten und Häuser des Rhönklubs in neuer Broschüre

RHÖN. Bekanntlich gibt es in der Rhön einige urgemütliche Berghütten, um welche die Rhön von anderen Mittelgebirgsregionen beneidet wird. Um diese Häuser besser bekannt zu machen, hatte sich der Rhönklub e.V. im Vorfeld zum Deutschen Wandertag 2008 entschlossen, einen Flyer zu erstellen, in welchem diese Berghütten aufgelistet und bildlich vorgestellt werden.

Der Flyer erfreute sich sehr großer Beliebtheit. Seit einigen Wochen war er vergriffen. Da auch weitere Hütten bzw. Häuser ihr Interesse an einer

Mitwirkung signalisiert hatten, konnte dieser Flyer nun in Form eines kleinen Buches neu erstellt werden. Das Büchlein ist 10 Seiten stark, enthält im Mittelteil eine Übersichtskarte, die der Orientierung zum Aufsuchen der verschiedenen Häuser dient und konnte um 4 Betriebe erweitert werden.

Der Bergfreund findet 13 Häuser und Hütten, die den Rhönklub-Zweigvereinen gehören und 12 Betriebe der Gastronomie. Nicht alle Rhönklub-Häuser sind durchgängig bewirtschaftet. Einige haben nur an Wochenenden geöffnet, andere nur

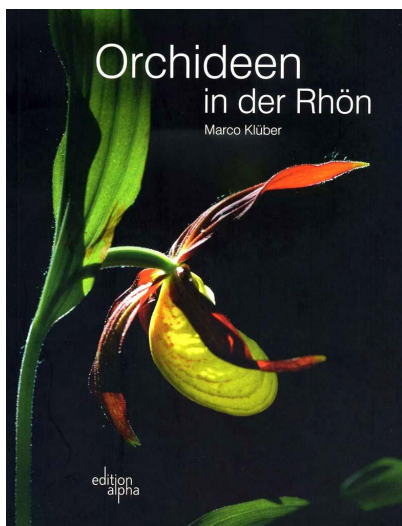
auf Anfrage. Das Büchlein enthält Adressen, Telefon-Nummern der Ansprechpartner und Kurzangaben über die Größe der Räume.

Der Flyer zu den 13 Häusern und Hütten des Rhönklubs ist im DIN-Lang-Format erstellt und für 75 Cent in der Geschäftsstelle des Rhönklubs (E-Mail: Hauptvorstand@rhoenklub.de) erhältlich. Bei Versand entstehen zusätzlich Versandkosten

Info: www.rhoenklub.de

Buch-Neuerscheinung: Orchideen in der Rhön von Marco Klüber

RHÖN. Anfang Dezember 2009 erschien das Buch "Orchideen in der Rhön" von Marco Klüber im Verlag edition alpha in Dietershausen. Darin zeigt der Autor Marco Klüber die gesamte Vielfalt und Pracht der heimischen Orchideen im Kontext zur Natur- und Kulturlandschaft Rhön. Zwar gelten Silberdistel und Küchenschelle als Charakterpflanzen der Rhön, doch kommen hier auch mehr als vierzig Arten wild wachsender Orchideen vor. Darunter sind bekanntere wie etwa der Frauenschuh oder verschiedene Knabenkraut-Arten, aber auch Exoten wie Riemenzunge, Korallenwurz, Netzblatt und Hängender Mensch. Der Autor Marco Klüber beschäftigt sich seit über 20 Jahren intensiv mit der Orchideenflora der Rhön. Er hat für das



Biosphärenreservat die Informationsbroschüre "Orchideen in der Rhön und ihre Lebensräume schützen – pflegen – bewahren" erarbeitet und betreibt die Internetseite www.orchid-rhoen.de. Seine Foto-Ausstellung dazu wird vom 1. Januar bis zum 28. Februar 2010 im Groenhoff-Haus auf der Wasserkuppe zu sehen sein. Das neue Buch umfasst 256 vollfarbige Seiten im Format 14 x 18,3 cm. Es zeigt alle in der Rhön nachgewiesenen Arten und beschreibt ihre Lebensweise und -räume. Dazu enthält es auch einen Bestimmungsschlüssel und Exkursionstipps. **Exklusiv bei edition alpha, Verlag A. & M. Klüber, Weinbergstraße 16, 36093 Künzell** Internetadresse www.edition-alpha.de, (Ladenpreis 23,90 Euro)

Neue Ausstellungen in der Kunststation Kleinsassen

KLEINSASSEN. Eine neue Ausstellung bietet die Kunststation Kleinsassen mit Gemälden von Werner Liebmann und Metalplastiken von Ulrich Barnickel die bis zum 11. April 2010. Titel der Ausstellung „Kreuzspiegel: Werner Liebmann – Malerei und Ulrich Barnickel – Metalplastiken“.

Werner Liebmann gehört einer Generation der bekannten Leipziger Künstlern um den Maler Neo Rauch und nimmt doch schon alles vorweg, was auch in deren Bildern für Faszination sorgt: überbordende Fantasie, die mit Hilfe der Malerei, die sich sowohl einer realistischen als auch expressiven Bildsprache bedient, nach Erkenntnissen über die Wirklichkeit sucht, die man in der realen Welt nicht sehen kann. Liebmann selbst schreibt dazu:

"Neues entsteht durch Verschiebung, oder Verstandenem." Koppelung und Variation von Gesehenem

Auch seine Ausstellungstätigkeit beeindruckt, so zeigte er bereits 1987 in der Hamburger Galerie Maschmann seine Bilder und stellte zwei Jahre später u.a. in der Berliner Nationalgalerie und in der Emdener Kunsthalle aus. In den Wendejahren 1989/90 folgten Aufsehen erregende Ausstellungen im In- und Ausland darunter in Boston/ USA, London und eine Beteiligung an der Biennale in Venedig. Namhafte Galerien führen seine Werke, auf der Art Cologne ist er regelmäßig vertreten.

Ulrich Barnickel kombiniert zu Liebmanns Bildern neueste Plastiken aus seiner Werkstatt. Auch in seinen Skulpturen spielt die Realität, besonders der Mensch, eine entscheidende

Rolle. Anders als bei Liebmann stehen seine aus Eisenblechen und -rohren geschweißten Figuren jedoch meist einzeln für sich. Ihr Reiz erklärt sich aus der Spannung zwischen erkennbaren menschlichen Formen und Gesten und der gleichzeitig offensichtlichen Beschaffenheit des Materials mitsamt der Schweißnähte und Schmiedespuren, die Teil der künstlerischen Konzeption von Barnickel sind. Diese Spuren erinnern an den Herstellungsprozess seiner Arbeiten und holen die Dimension der geleisteten körperlichen und maschinellen Anstrengung in die Betrachtung. **Weitere Ausstellungen sind in Vorbereitung, aktuelle Informationen: KUNSTSTATION KLEINSASSEN, An der Milseburg 2, 36145 Hofbieber-Kleinsassen, Tel.: 06657-8002, www.kleinsassen.de**

Neue Angebote und Kurse in den Winterferien sowie weitere Kulturangebote

OEPFERSHAUSEN. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Lust am kreativen Gestalten haben sind zu den im Februar neu beginnenden Semesterkursen in der Kunststation willkommen.

Diese finden regelmäßig im 14 tägigen Rhythmus bis zu den Sommerferien statt. Im Kurs „Original“ unter Leitung von Gudrun Dittmar jeweils dienstags, werden Grundlagen im Zeichnen sowie unterschiedliche Mal- und Zeichentechniken vermittelt, Einblicke in das Keramische Gestalten vermittelt Peter Weber, ein Aufbaukurs Aquarellmalerei sowie Experimentelle Bildgestaltung jeweils donnerstags unter Leitung von Monika Trautwein ergänzen das Kursangebot Jugendliche und Erwachsene.

Spezielle Kurse im Malen, Zeichnen sowie im plastischen und keramischen Gestalten für Kinder gibt es sowohl in der Kunststation als auch in Meinungen und in Schmalkalden. Diese finden wochentags als auch samstags statt und starten ebenfalls nach den Winterferien.

Winterferienprogramm

In den Winterferien (30.01.-07.02.10) bietet die Kunststation vielfältige Möglichkeiten der kreativen Betätigung, wie Schnitzen, Enkaustik, Filzen sowie ein Glasperlenkurs.

Unter sachkundiger Anleitung wird an einem Glasbläserbrenner gearbeitet und es kann ein individuellen Unikates nach eigenen Wünschen und selbst gewählten Farben angefertigt werden. Das Arbeiten mit fließendem Glas ist eine faszinierende und schwierige Angelegenheit, die es wie kaum ein anderes Handwerk schafft, die Menschen sofort und schon beim Zusehen in den Bann zu ziehen.

Themen für Anfänger können kleine Schmuckstücke, wie Perlen und Kettenanhänger sein, Fortgeschrittene können sich auch an Blumen und Blüten oder einfache Tierfiguren probieren. Die Kurse sind sowohl für Kinder als auch für Erwachsene geeignet.

Wochenendkurse

Auch an den Wochenenden kann man in der Kunststation wieder eine Reihe interessanter Angebote wahrnehmen. So können z.B. einfache

Papierleuchten angefertigt bzw. neu kreiert werden oder in einem weiteren Kurs Objekte aus Porzellanfolie entstehen.

Ergänzt wird das Programm durch Zeichenkurse wie Aquarell- und Pastellmalerei sowie einer Buchlesung mit Karl Thränhardt mit Geschichten rund um den Berg Geba.

Information und Anmeldung:
Kunststation Oepfershausen e.V., Blumenburg 132, 98634 Oepfershausen, Tel.: 036940/50224, www.kunststation-oepfershausen.de

Programm im Überblick

Sa 6.2.2010 9.00-16.00

Wochenendkurse

Ferienangebote - Informationen zu Beginn der Ferien

Fr 5.2.10 9.00-18.00

Fließendes Glas – Glasperlenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Karolin Wagner (Glasblasmeisterin)

Sa 6.2.2010 9.00-16.00

Pastellmalerei

Winterlandschaft
Leitung: Annette Wilde

Fr 12.2.10 19.00

Ausstellungseröffnung „Querschnitt Kurse“

Ergebnisse der Kurse zum Thema Bauhaus
Ergebnisse des Kinderzeichnkurses „Der kleine Prinz“

Sa 13.2.10 9.00-16.00

Verwandlungen einer Papierleuchte

Leitung: Ines Ulbrich

Sa 20.2.10 9.00-17.00

Leuchten und freie Objekte aus Porzellanfolie

Leitung: Peter Weber

Mi 24.02.2010 19.00

Buchlesung mit Karl Thränhardt

„Geschichten rund um den Berg Geba“

Sa 27.2.10 9.00-16.00

Aquarellmalerei

Leitung: Marlene Magnus

Traditioneller Rhöner Lichtmessabend in Roßdorf

ROSSDORF. Der Rhönklub-Zweigverein Roßdorf veranstaltet am Sonnabend, dem 27. März 2010 den bereits zur Tradition gewordenen Lichtmessabend im Saal des Bürgerhauses Roßdorf.

Die beliebte Veranstaltung wird nunmehr zum neunten Mal in Folge durchgeführt und steht unter dem Motto „Im Wald und auf der Heide“.

Mit Gedichten, kleinen Spielszenen, Sketchen, viel Musik, Tanz und Gesang bieten die Rhönklubmitglieder ein dreistündiges originelles Programm, größtenteils natürlich in Rhöner Mundart. Bis vor 50 Jahren wurde Lichtmess fast in jedem evangelischen Rhöndorf in Thüringen begangen. Heute feiert man es nur noch (oder wieder) in einigen Dörfern des mittleren und oberen Feldatals

Info/Platzreservierungen unter Tel. : 036968-60228 oder email : rgcwalter@t-online.de

DVD Rhönpaulusmusical

DERMBACH / GEISA. Der Kunst- und Kulturverein "Dermbacher Schloss" hat jetzt eine Doppel-DVD zu "Rhönpaulus - Das Musical", welches im Sommer 2009 seine Uraufführung auf dem Dermbacher Schlossgelände hatte, auf den Markt gebracht. Es ist die spannende Geschichte eines Räubers, den sie Rhönpaulus nannten, der in der Rhön des 18. Jahrhunderts Angst und Schrecken verbreitete - ein Held der Armen. Die zweite DVD enthält Bonusmaterial, so ein Amateurvideo mit Impressionen rund um die Premiere und zahlreiches Fotomaterial.

Die Doppel-DVD ist ab sofort in der Geschäftsstelle des Rhönforums e. V. in Geisa, Marktplatz 29 sowie in weiteren Vorverkaufsstellen in der Region zum Preis von 19,95 Euro erhältlich.

Info: Rhönforum e. V., Marktplatz 29, 36419 Geisa, Tel. 036967/59482, Fax 036967/59484, E-Mail: info@thueringerrhoen.de, www.thueringerrhoen.de, www.rhoen.de

Veranstaltungs-Höhepunkte Februar / März 2010

(Auszug aus dem Internetportal Rhön)

- | | |
|---|---|
| Meiningen
Täglich
außer Montag | Ausstellung: Frau Holle: Mythos, Märchen und Brauch in Thüringen, Sonderausstellung der Meininger Museen und des Brüder Grimm-Museums Kassel , Schloss Elisabethenburg, Meininger Museen |
| Gersfeld,
Di, 02.02.,
19:00 | Indoor-Fliegen für Modellflugbegeisterte, Rhön-Markt-Halle |
| Oberkatz,
Sa, 06.02.,
8:00 | Lichtmessmarkt mit Zwiebelkuchen aus dem Backhaus, buntem Markttreiben und Umzug des Erbsbären durch den Ortskern |
| Geismar,
So, 07.02.,
14:01 | Karnevalsumzug, Ortslage |
| Wasungen,
Sa, 13.02.,
14:30 | Großer historischer Festumzug des 475. Wasunger Karneval , in der Innenstadt |
| Hohenroth,
So, 14.02.
13:00 | Faschingsumzug, Ortslage |
| Zella,
So, 14.02.
14:00 | Großer Karnevalsumzug, Ortslage |
| Mellrichstadt
So, 14.02.
13:30 | Großer Gaudiwurm / Faschingsumzug um und durch die Innenstadt, |
| Geisa,
Mo, 15.02.
14:00 | Rosenmontagsumzug in der Innenstadt und Rosenmontagsball im Kulturhaus |
| Hofbieber
So, 28.02.
15: 00 | Konzert Original Kapelle Egerland, Gemeindezentrum |

Weitere Informationen siehe aktuelle Ausgabe und Internetportal Rhön www.rhoen.de!

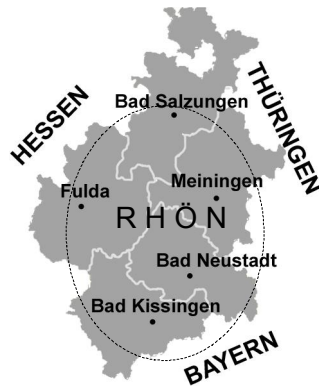
Zukunfts-Ticker Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker seit 01.01.2006 im kostenlosen Bezug - ausschließlich per Mail oder als Downloadfunktion im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr eigene Informationen zu veröffentlichen. Ihre Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus, Kultur und etc. sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.



Der Zukunfts-Ticker
im INTERNET

Alle Ausgaben veröffentlichen wir
über <http://www.rhoen.de/>.

Hier können Sie alle Informationen
über Themen von und für die Re-
gion Rhön zur Regionalentwicklung
wieder finden.

Redaktionsschluss für die Aus- gabe 63:

15. März 2010.

Die nächste Ausgabe erscheint
voraussichtlich am 31. März 2010
als Newsticker per Mailversand
oder Download im Internetportal
Rhön.

Ihr Ansprechpartner:

Redaktion:

Regina Faller

Regionalmanagement c/o

Rhönforum e. V.:

Neu:

Tel. 03 69 67 /5 94 83

e-mail:

filler@thueringerrhoen.de

Impressum

Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft
Rhön

Landkreise: Wartburgkreis,
Schmalkalden-Meiningen, Rhön-
Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen,
Verein Naturpark und Biosphären-
reservat Bayer. Rhön e.V., Ober-
elsbach

Verein Natur- und Lebensraum
Rhön e. V., Gersfeld/ Wasserkuppe
Rhönforum e. V. Geisa

Bestellung per Mail

filler@thueringerrhoen.de

oder info@zukunftsticker.de